

«Bärn si mir»

Die Staatskanzlei setzt ab Winter 2020 ein Projekt um, mit dem das Interesse Jugendlicher zwischen 16 und 25 Jahren für die Politik im Kanton Bern und an journalistisch aufbereiteter Information geweckt werden soll. Wer sich im diesem Alter für Politik interessiert, wird dies mit grosser Wahrscheinlichkeit auch später in seinem Leben tun.

Die Herausforderung besteht darin, die Aufmerksamkeit der Jugendlichen zu gewinnen. Mobilisierungspotenzial ist bei den Jugendlichen zwar vorhanden, wie das Beispiel der Klimajugend zeigt. Dieses Potenzial muss aber für die demokratische Mitwirkung zuerst nutzbar gemacht werden. Hieraus ergibt sich der Zusammenhang von politischer Bildung und der Förderung der Medienkompetenz: Ohne sachdienliche Information, keine adäquate Meinungsbildung und ohne Meinungsbildung keine politische Mitwirkung. Wer nicht lernt, die Flut an Informationen einzuordnen, läuft Gefahr, Fakten nicht von Meinungen zu unterscheiden. Wer aber faktenfrei politisiert, handelt nicht im Interesse des Gemeinwohls.

Der Zusammenhang von politischer Bildung und Medienkompetenzförderung ergibt sich auch daraus, dass sich mehr als die Hälfte der Jugendlichen in der Schweiz nicht für Politik interessiert. Sie lassen sich lieber von den Informationsangeboten in den sozialen Netzwerken überfluten und überfordern. Aus der Forschung wissen wir, dass fehlende Medienbildung und die Digitalisierung eine polarisierende Kommunikation begünstigen, was dem Ziel politischer Bildung im Kanton Bern diametral entgegenläuft.

Hier setzt das Projekt der Staatskanzlei ein. Die Jugendlichen sollen mit einer inhaltlich und sprachlich auf sie fokussierte Kommunikation sachgerecht über den Kanton Bern informiert werden. Die Coronakrise machte die Jugendlichen für solche Informationen wieder vermehrt zugänglich. Der Nachrichtenkonsum ist im letzten halben Jahr gestiegen. Dabei informiert sich mehr als ein Drittel der Jugendlichen auf Instagram. Die Bereitschaft zur demokratischen Mitwirkung oder zu einem darüber hinausreichenden Engagement dürfte somit steigen, je besser die Jugendlichen über die Politik im Kanton Bern informiert sind.

Mit «Bärn si mir» will die Staatskanzlei einen Instagram-Kanal von Jugendlichen für Jugendliche betreiben. Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs für multimediales Kommunizieren und Publizieren der Berner Fachhochschule betreiben im Auftragsverhältnis den Kanal. Sie posten regelmässig Stories auf Instagram, zum Beispiel von Schülerinnen und Schüler, die hinter die Kulissen von Regierung, Parlament und Verwaltung blicken, von Lernenden, die Grossrats- und Regierungsmitglieder befragen, von Studierenden, die Medienmitteilungen des Kantons Bern in Strassenumfragen zur Diskussion stellen, oder von Berner Persönlichkeiten aus der Lebenswelt der Zielgruppe, die als Influencer zum Urnengang aufrufen.

Mit solchen und andern Stories sollen die Kompetenz und das kritische Bewusstsein der Jugendlichen im Umgang mit der Politik und den Medien im Kanton Bern geweckt und gefördert werden. Die inhaltlichen Bedürfnisse von Lehrerinnen und Lehrer für den Unterricht werden dabei berücksichtigt. Die Staatskanzlei hat die Abnahmekompetenz, damit keine Inhalte gepostet werden, die nicht den vereinbarten Richtlinien und Zielsetzungen entsprechen.